

Grüne Woche

REGION Auch Freisenen ist in Berlin vertreten / Stand auf Verbrauchermesse

N/BERLIN (red). „Das Freisenen ihre Ideen der Dorfentwicklung einem breiten Publikum unterstrich. Dr. Ulf Häbel, Referatsleiter bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Projektmanager Dennis Pucher und Ulf Häbel auf dem Freisenen-Stand in Berlin.

Der Stand selbst hat erneut namhafte Unterstützung erfahren. So werden die Gesamtkosten des Stands vollständig über Fördergelder des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft getragen. Darüber hinaus unterstützen die Licher Brauerei, das Holz- und Technikmuseum Wilkmar, die Stadt Laubach und das Einzelhandelsunternehmen Gutkauf die Messepräsenz der Freisenener.

Die Freisenener ihre Ideen der Dorfentwicklung einem breiten Publikum unterstrich. Neben der „Dorfschmiede“ und anderen aktuellen Projekten stehen auch des 800-Einwohner-Orts stehen auch bereits umgesetzte Initiativen im Fokus. Gerade die Umsetzung der evangelischen Grundschule war laut Häbel „ein bedeutender Baustein für die Zukunftsfähigkeit Freisenens“.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt setzen die Hallenorganisatoren mit dem Thema „Flüchtlinge im ländlichen Raum“. Hierbei steht vor allem die Integration von Flüchtlingen im Mittelpunkt der Betrachtung. In der ersten

NACHBARSCHAFTINNOVATION

TOO IDEEN FÜR

DEUTSCHLAND

GEWANNESCHAFT

ALS ERFOLG

MAßSTAB

Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen



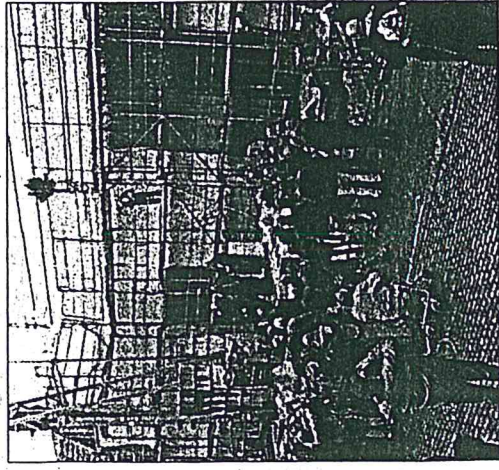
Nationaler Förderer
Deutsche Bank



Große Freude in Freisenen

Preisträger im Wettbewerb »Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen«

Laubach (bnf). Mit dem Projekt Dorfschmiede gehört Freisenen zu den 100 Preisträgern des Wettbewerbs »Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen«. Unter dem



Die Dorfschmiede Freisenen, ein echtes Gemeinschaftsprojekt, ist »Ausgezeichneter Ort« im »Land der Ideen«.

Archivfoto

Motto »NachbarschaftInnovation. Gemeinschaft als Erfolgsmodell« liefert das Projekt eine überzeugende Antwort auf die Frage, wie gemeinschaftliches Handeln Lösungen für Herausforderungen von morgen bieten kann. Mit dem Wettbewerb würdigen die Initiative »Deutschland. Land der Ideen« und die Deutsche Bank die Arbeit all jener, die vor Ort Potenziale von Nachbarschaft im Sinne von Gemeinschaft, Kooperation und Vernetzung nutzen. Die Jury hatte unter rund 1000 Bewerbungen zu wählen.

Durch das Projekt Dorfschmiede entstehen in einem leeren Fachwerkensemble eine Ta- gespflege, ein Dorfladen, ein Café, eine Be- gegnungsräume und drei altengerechte Woh- nungen. Mitten in der Endphase der Bauar- beiten erreichte den Projektkoordinator und eh- renamtlichen Geschäftsführer der Dorf- schmiede, Ulf Häbel, die Nachricht. »Diese Anerkennung (...) freut uns natürlich sehr und motiviert. Jetzt haben wir neben der Er-

Deutschland
Land der Ideen



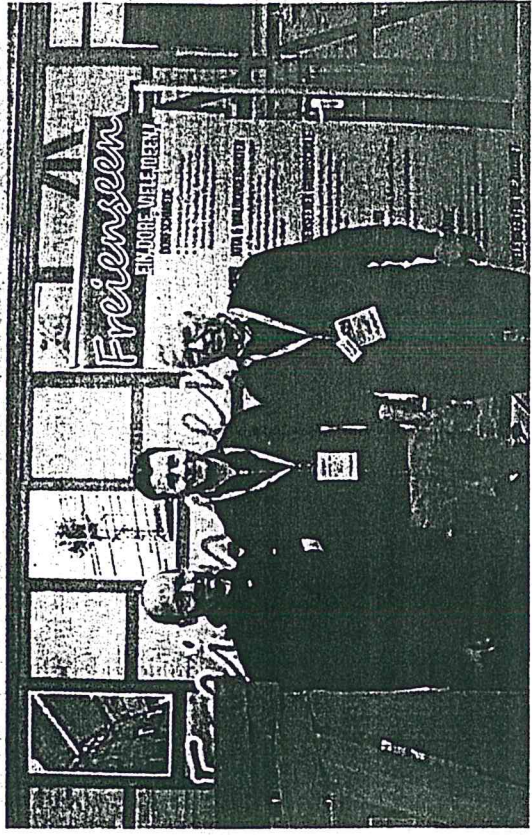
öffnung der Dorfschmiede im Spätsommer noch etwas zu feiern«, freut sich der ehema- lige Pfarrer.

Die offizielle Preisverleihung erfolgt am 4. Dezember in Freisenen. Für die »Ausgezeichneten Orte« startet das Wettbewerbs- jahr am 7. Juni mit einem Netzwerktreffen in Berlin.

Bis Dezember feiert jeder Preisträger eine individuel- le Preisverleihung und er- hält zu die- sem Anlass eine von Bundespräsi- dent Joa- chim Gauck unterzeich- nete Urkunde. Im Oktober startet die natio- nale Wahl des Publikumsiegers. Der Preis- trägerempfang in Frankfurt am Main im November mit Bekanntgabe der sechs Bun- desieger – ein Projekt pro Kategorie – run- der das Wettbewerbsjahr ab.



NACHBARSCHAFTINNOVATION
Gemeinschaft als Erfolgsmodell



Jan Swoboda (Referatsleiter bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung), Projektmanager Dennis Pucher und Ulf Häbel auf dem Freisenen-Stand in Berlin.

Foto: red

Projekt Dorfschmiede ausgezeichnet

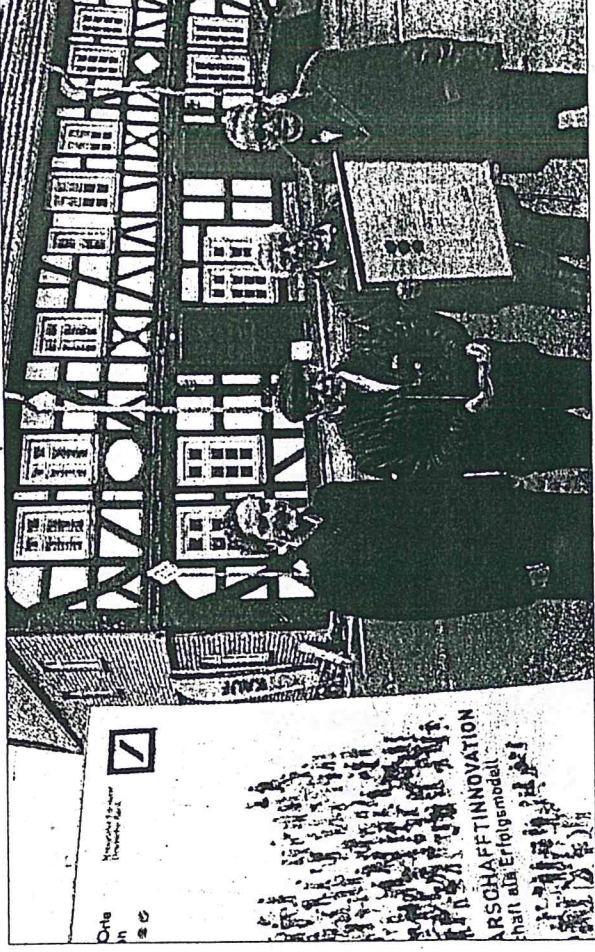
Freienseen erregt Aufmerksamkeit in ganz Deutschland – Urkundenübergabe am Freitag

Freienseen (gsf). »Deutschland – Land der Ideen« und die Deutsche Bank zeichneten mit dem Projekt »Dorfschmiede Freienseen – Multifunktionales Mehrgenerationenhaus« eine wegweisende Idee für die innovative Gemeinschaft von morgen aus. 2005 haben sich die Bundesregierung und die Wirtschaft unter der Federführung des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) entschlossen, die Standortkommunikation als gemeinsame Aufgabe zu verstehen. Diese Zusammenarbeit und der Schutz der Marke »Deutschland – Land der Ideen« bilden ein weltweit einmaliges Projekt mit Symbolcharakter. Seither hat die Initiative mit vielen Unternehmen, Bundesministerien und weiteren Partnern zahlreiche Projekte erfolgreich realisiert und ist damit ein besonderes Beispiel für die gute Zusammenarbeit sämtlicher gesellschaftlicher Akteure für den Standort Deutschland.

Deutschland ist das »Land der Ideen«: ein-fallsreich und innovativ, fortschrittlich und weltoffen. Als multifunktionales Mehrgenerationenhaus« wurde im Rahmen des Win-termarktes, die Dorfschmiede Freienseen, im bundesweiten Wettbewerb »Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen« als Preisträger ge-ehrt. Zum Thema »NachbarschaftInnovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell« liefert das Projekt in der Kategorie Gesellschaft ei-ne Antwort auf die Frage, wie ein Ort neu belebt werden kann: In dem die Dorf-be-wohner gemeinsam ein vielseitiges Mehrge-nerationenhaus bauen. Der Wettbewerb »Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen« zeichnet Ideen und Projekte aus, die Leuch-turmcharakter für den Standort Deutsch-land besitzen. Ziel ist es, Innovationen aus Deutschland im In- und Ausland sichtbar zu machen und die Leistungskraft und Zu-kunftsfähigkeit des Standorts zu stärken. Be-worben haben sich in ganz Deutschland rund 1000 Projekte, 100 wurden ausgewählt, davon sieben in Hessen. »Deutschland – Land der Ideen« wurde am Freitagmittrag durch Uli Quass vertreten, die Laudatio wurde vom Filialdirektor der Deutschen Bank in Gießen, Martin Melchior, über-bracht.

Eigentlich sollte die Auszeichnung auf dem Marktplatz stattfinden, doch durch den Starkregen wurde die offizielle Urkunden-übergabe in die Scheune von Roswitha Pa-lisch verlegt.

»Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist«, mit diesen Worten lei-tete Martin Melchior seine Ansprache ein. Der demografische Wandel stellt ländliche Gemeinden vor viele Herausforderungen,



Uli Quass, Hermann Hans Hermannski, Dr. Ulf Häbel und Martin Melchior, v.l., bei der Urkun-denübergabe. Foto: gsf

von Leerstand bis zu fehlenden Einkaufs-möglichkeiten. Das haben auch die Bürger von Freienseen erkannt – und das Problem selbst in die Hand genommen. Die ehemali-ge Dorfschmiede bauen sie ehrenamtlich in ein multifunktionales Mehrgenerationen-haus um: mit Pflegeeinrichtungen, betreuten Wohnheiten, einem Café und einem Dorf-laden. Der gemeinsame Förderverein organisiert auch Feste und arbeitet eng mit der örtlichen Schule sowie dem Kindergar-ten zusammen. So wird die Schmiede zum Treffpunkt für Dorfbewohner aller Alters-gruppen.

Das prämierte Projekt ist einer der 100 Preisträger des Wettbewerbs »Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen«. Im Wettbewerbs-jahr 2016 zeichnen die Initiative »Deutsch-land – Land der Ideen« und die Deutsche Bank gemeinsam Ideen und Projekte aus, die die Potenziale von Nachbarschaft im Sinne von Gemeinschaft, Kooperation und Vernetzung nutzen und dadurch zur Bewäl-tigung gegenwärtiger oder künftiger gesell-schaftlicher Herausforderungen beitragen.

Diese Auszeichnung dokumentiert, dass sich dort Ehrenamtliche stark gemacht haben und dass gemeinsam eine Antwort darauf gesucht wurde, wie mache ich unser Dorf zukunftsfähiger. Es sind nicht nur leere Worte gesprochen worden, ihnen folgten auch die Taten und so konnte im Oktober der Start-schuss zur Eröffnung des Dorfladens gefeiert werden.

Die Dorfschmiede Freienseen nimmt am STARK-Programm des Hessischen Ministe-riums für Soziales und Integration teil, dabei sollen Strukturen in Freiwilligenagenturen

und engagementfördernden Initiativen auf-gebaut werden. So soll die Idee der Dorf-schmiede in Freienseen durch Folgeprojekte weitergeführt und die Integration von Men-schen in Dorfentwicklungsprozesse und die Dorfgemeinschaft gefördert werden. Viele gesellschaftliche Herausforderungen lassen sich nur unter Einbindung freiwilliger Enga-gierter bewältigen. Dies hat sich auch in Freienseen am Projekt der Dorfschmiede ge-zeigt, die nur unter Einbindung der zahlrei-chen ehrenamtlichen Helfer entstehen konnte. Ein solches Engagement braucht Strukturen und gute Rahmenbedingungen, um sich weiterentwickeln und verstetigen zu können. Freiwilligenagenturen übernehmen hier eine wichtige Rolle: Sie fördern Engage-ment in seiner ganzen Vielfalt, sind Ermög-licher, Multiplikatoren und Mittler, Brü-ckenbauer, Netzwerker und Prozessbegleiter. Mit den vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HSMI) zur Verfü-gung gestellten Mitteln, sollen im Pro-gramm STARK landesweit und systematisch diese Strukturen gestärkt werden. Die Pro-grammumsetzung und -begleitung wurde durch die LAGFA Hessen übernommen. Für Freienseen bedeutet diese Unterstüt-zung, dass das in der Dorfschmiede aufge-brachte Engagement weiter ausgebaut und Folgeprojekte angestoßen werden können.

Sichtlich berührt konnte Dr. Ulf Häbel die große Urkunde entgegennehmen, welche ih-ren Platz in der Dorfschmiede finden wird. Ortsvorsteher Hermann Hans Hermannski teilte die Freude und nahm gerne den ent-sprechenden Glaspokal.